

Jahresbericht



Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e.V.



■ Herausgeber

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.
Ludwig-Penzkofer-Straße 3
94078 Freyung

Telefon: 08551 91630-0
Telefax: 08551 91630-20
E-Mail: info@caritas-freyung.de
Homepage: www.caritas-frg.de

Vorstand:

Josef Bauer, Geschäftsführender Vorstand
Alexandra Aulinger-Lorenz, Hauptberuflicher Vorstand

■ Bearbeitung und Gestaltung

Margarethe Aigner, Alexandra Aulinger-Lorenz, Josef Bauer, Eva Eder-Hackl, Wolfgang Gaßler, Claudia Grimsmann, Anna-Sophie Haidn, Thomas Higl, Heide Hohenwarter, Kathrin Lang, Julia Lorenz, Anna Neumair, Stephan Rogmanns, Aloisia Rothenwührer, Dr. Kristina Saumweber, Alexander Schnelzer, Steffen Schulz, Vera Selwitschka, Anita Steininger-Stöckl, Harald Treml, Irmgard Tschiggfrei, Maria Wotschal, Barbara Wolf

■ Caritas-Spendenkonto

Bank: Sparkasse Freyung-Grafenau
Inhaber: Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.
IBAN: DE61 7405 1230 0060 0266 06
BIC: BYLADEM1FRG

Rechtliches: Alle Rechte an Bildern, Texten und grafischen Darstellungen im Jahresbericht 2022 werden vom Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. gehalten. Die Vervielfältigung und/oder die Publikation in Print- oder Online-Medien sind nur nach schriftlicher Freigabe mit dem Fachgebiet Kommunikation des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau zulässig.

Inhaltsverzeichnis

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.

Vorstand/Vorwort	Seite 4
Aufsichtsrat	Seite 5
Gemeindecaritas und Mitarbeiterpastoral	Seite 6
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Seite 7 - 8
Personalentwicklung	Seite 9
Statistik	Seite 10
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 11 - 12
Pfarr-/Orts-Caritas und Mitgliedschaft	Seite 13

Behindertenhilfe

Interdisziplinäre Frühförderstelle	Seite 14
Caritasschule St. Elisabeth	Seite 15
Heilpädagogische Tagesstätte	Seite 16

Senioren und Pflege

Sozialstationen	Seite 17
Arbeitsgemeinschaft „Senioren“	Seite 18

Beratung und Betreuung

Betreuungsverein	Seite 19
Flüchtlings- und Integrationsberatung	Seite 20
Allg. Sozialberatung/Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 21
Kurberatung	Seite 22

Psychosoziale Hilfe

Zuverdienstprojekte	Seite 23
Tageszentrum CaTZ	Seite 24
Psychosoziale Suchtberatung	Seite 25
Beratungsstelle für psychische Gesundheit	Seite 26
Ambulant Betreutes Wohnen	Seite 27 - 28

Kinder- und Jugendhilfe

Heilpädagogische Wohngruppen	Seite 29 - 30
Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer	Seite 31
Lebensraum Schule	Seite 32
Aktion Jugend und Beruf	Seite 33
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	Seite 34
Flexible Jugendhilfe	Seite 35
Caritas Kinder- und Jugendstiftung	Seite 36

Inklusionsunternehmen

grünWERK FRG gGmbH	Seite 37
--------------------	----------

■ Vorstand

Wir mussten uns auch im Jahr 2022 den Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie einer weiteren Krise, dem Ukrainekrieg, stellen.

Die Corona-Krise hinterließ auch in diesem Jahr ihre Spuren. So musste unter anderem die Tagespflege in Waldkirchen für 10 Wochen geschlossen werden. Auch hohe Ausfallzeiten der Mitarbeiter durch Krankheit und Quarantäne machten vielen unserer Einrichtungen zu schaffen. Nicht zuletzt stellte uns das Auslaufen der staatlichen Hilfen vor weitere finanzielle Herausforderungen.

Auch der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene erste Flüchtlingswelle traf uns unmittelbar und somit musste erneut in den Krisenmodus geschaltet werden. Viele helfende Hände verwandelten in kürzester Zeit die Josef-Eder-Halle in Röhrnbach in eine Notunterkunft für ukrainische Flüchtlinge. Es erinnerte vieles an die Flüchtlingskrise im Jahr 2015. Feldbetten, Hygieneartikel, Essensversorgung sowie eine Kleiderkammer mussten auf die Schnelle organisiert werden. Wir waren auch in dieser Phase ein verlässlicher Partner für den Landkreis, indem wir federführend die Kleiderkammer aufgebaut und betreut hatten. Vielen Dank an die zahlreichen Spenden und das ehrenamtliche Engagement.

An dieser Stelle auch ein Herzliches Vergelt's Gott an alle Mitarbeiter des Verbandes, die mit uns durch dieses von Leid und Krieg überschattete Jahr gegangen sind.

Neben den vorherrschenden Krisen gab es jedoch noch weitere Themen mit denen sich der Verband im Jahr 2022 beschäftigte:

- **Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung**
Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. erhielt den Zuschlag für die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung im Landkreis Freyung-Grafenau sowie für die Außenstelle im Landkreis Regen.
- **Krisendienst**
Die Beratungsstelle für psychische Gesundheit wurde um eine 0,5 Vollzeitstelle für den Bereich des Krisendienstes im Landkreis Freyung-Grafenau erweitert.
- **Aufsuchende Beratung**
Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern wurde um eine 0,5 Vollzeitstelle für den Bereich der aufsuchenden Beratung erweitert.
- **Sozialzentrum Grafenau**
Der Spatenstich für das neue Sozialzentrum in Grafenau ist erfolgt. Bei planmäßigem Verlauf des Baus werden wir das Sozialzentrum voraussichtlich im Herbst 2023 beziehen.
- **Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer**
Nach Anfrage des Kreisjugendamts und der Heimaufsicht der Regierung von Niederbayern entstand eine Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer in Schönberg. Seit Oktober 2022 stehen dort acht Plätze zur Verfügung.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen in ein ebenso spannendes und arbeitsreiches Jahr 2023 zu starten.



Josef Bauer
Geschäftsführender Vorstand



Alexandra Aulinger-Lorenz
Hauptberuflicher Vorstand

■ Aufsichtsrat

„Keine Sekunde des Lebens wird vergeudet – sie wird in unserer Wahrnehmung nur anders gewichtet und bewertet – so sollten wir bei jeder kleinen Freude am Tag ein Steinchen von der linken in die rechte Jackentasche legen und am Abend Bilanz ziehen!“ – so hatte Dekan Magnus König in einer der AR-Sitzungen im Jahre 2022 eingeführt.

Der Aufsichtsrat mit Frau Michaela Eberl und mir als Vorsitzende und den Mitgliedern Frau Renate Cerny, Frau Irene Hiltz, Herrn Dekan Magnus König, Herrn Matthias Wendt und Herrn Dr. Olaf Heinrich traf sich in 2022 zu 4 Sitzungen. Zusammen mit den 2 Vorständen haben Fr. Eberl und ich monatliche Treffen, um die Entwicklung im Verband zu beobachten und zu beurteilen.

Wie erwartet standen der Aufbau des neuen Sozialzentrums in Waldkirchen, die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Schönberg, die Gründung der „grünWERK FRG gGmbH“ und die Planungen für das neue Sozialzentrum in Grafenau neben vieler Personalthemen im Mittelpunkt unserer Arbeiten. Die Einrichtung der Tagespflege in Waldkirchen erweist sich mehr und mehr als absolut richtige Entscheidung. Unsere Gesellschaft wird älter – zu Hause pflegen ist wichtig, die Pflegenden (meistens Frauen) dürfen aber nicht überfordert werden. Daher ist diese Einrichtung auch ein Baustein zur Gewährleistung der Pflege in der Zukunft. In diesem Sinne ist auch der Aufbau einer ähnlichen Einrichtung im neuen Sozialzentrum in Grafenau richtungsweisend. Auch dort sollen ab 2023/24 Tagespflegeplätze eingerichtet werden – die Vorbereitungen/Planungen laufen bereits. Auch die Kinder- und Jugendhilfe in Schönberg entwickelt sich zu einer der wichtigsten Einrichtungen in ganz Ostbayern – dabei ermöglichen wir, als KCV, dass junge Menschen ein neues „zu Hause“ finden. Die Kinder und Jugendlichen integrieren sich sehr gut in die Marktgemeinde und in das Schulleben. Eine der traditionsreichsten Einrichtungen des KCV – die Gemeindecaritas – gibt es nicht mehr – leider! Der DiCV hat sich entschlossen diese Einrichtung (die er immer finanziell unterstützt hatte) nun im Rahmen der „pastoralen Räume“ selbst zu organisieren. Der AR hat das sehr bedauert und Frau Margarete Aigner für ihre sehr fruchtbare Arbeit in den vergangenen Jahren gedankt.

Sorge macht uns in besonderer Weise die Erkrankung unseres Schulleiters Ansvor Sobotzick – wir bewundern seinen Kampfeswillen und versichern ihm unserer aller Unterstützung und Hilfe. Das Förderzentrum Freyung ist dank seines unermüdlichen Engagements in einem hervorragenden Team zu einer Heimstatt des „Lernens mit Freude und Liebe“ geworden.

Alle hatten wir gedacht, dass sich so ein Flüchtlingsdrama wie 2015 nicht mehr wiederholen dürfe – seit dem 14. Feb. 2022 – dem Tag des Überfalls der Ukraine – erleben wir aber genau das. Es ist sogar noch schlimmer, da zu den Kriegsflüchtlings tausende andere Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien und anderen Staaten dazu kommen. Wieder kamen über eine Million Menschen nach Deutschland – der KCV war in der Josef-Eder-Halle in Röhrnbach vor Ort und half nach Kräften. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Bei all den neuen Herausforderungen blieb uns auch 2022 das Virus erhalten. Improvisation und Flexibilität insbesondere in der Personalplanung (z. B. in den Sozialstationen oder in der Tagesstätte) standen auch 2022 auf der Tagesordnung.

Die Mischung aus langjähriger KCV-Arbeit und neuen Ideen der Mitglieder im AR war als sehr fruchtbar zu erleben.

Wir werden zusammen mit unserer Führungsmannschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter die KCV-Zukunft positiv gestalten helfen. Gegenseitiger Respekt und vor allem Liebe werden uns im Glauben stärken und werden uns Kraft geben.

„Vergelt's Gott“ allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen unterstützenden Personen des KCV.



Dr. Peter Robl
Aufsichtsratsvorsitzender

■ Gemeindec Caritas und Mitarbeiterseelsorge

Das Jahr 2022 war für die Gemeindec Caritas ein Wendepunkt. Der Caritasverband für die Diözese Passau kündigte den mit dem Kreis-Caritasverband geschlossenen Vertrag zur Finanzierung der Gemeindec Caritas zum 01.04.2022. Trotz zahlreichen Gesprächen endete der Vertrag zum 31.12.2022. Wir waren bis dahin unterstützend tätig bei diversen persönlichen Anliegen, wie bei der Beschaffung eines behindertengerechten Autos, bei Problemen der Kindergeldbeantragung für kroatische Bürger und bei der Begleitung zweier schwerstbehinderter Menschen. Dies alles in Kooperation mit den Orts-Caritasverbänden und den Einrichtungen des Kreis-Caritasverbandes. Mit Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine stellte sich ein weiteres zeitintensives Aufgabengebiet für die Gemeindec Caritas. Die Josef-Eder-Halle in Röhrnbach wurde als Auffanglager hergerichtet. Wir organisierten ein Kleiderlager und ein Helferkreis wurde gesucht. Die Spenden wurden entgegengenommen, gesichtet, sortiert und aufgebaut. Wir nahmen Kontakt mit dem dm-Drogeriemarkt-Verantwortlichen auf und kamen überein Spendenboxen aufzustellen, da sehr viele Hygieneartikel gebraucht wurden. Die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung war enorm. So nahmen wir Geldspenden von Vereinen, Kindergärten und Privatpersonen entgegen. Wir waren behilflich bei der Vermittlung von Wohnungen. Im April fand in der Kirche in Böhmzwiesel ein Friedensgebet mit Ukrainern, Helfern und Unterstützern statt. In der anschließenden Begegnung im Pfarrheim kristallisierte sich heraus, dass ein regelmäßiges Treffen sinnvoll wäre. Nachdem in Waldkirchen sehr viele Ukrainer leben, wurde ein wöchentlicher Stammtisch im dortigen Pfarrheim in die Wege geleitet, unter der Schirmherrschaft des PGR Waldkirchen und der Gemeindec Caritas. Bei diesen Treffen konnten wir viel Hilfe leisten und Dinge klären. Wir versorgten die Flüchtlinge mit gesponserten Sim-Karten damit sie den Kontakt zu den Menschen daheim aufrechterhalten konnten. Wir standen für Gespräche zur Verfügung, denn die inneren und äußeren Verletzungen dieser Menschen waren enorm. Auch bei der Beantragung von Sozialleistungen im Ausländeramt sowie ab 01.06.2022 beim Jobcenter waren wir behilflich. Wir führten Infoveranstaltungen mit den jeweiligen Bürgermeistern und Verantwortlichen in Waldkirchen, Freyung, Hinterschmiding, Röhrnbach, Schönberg und Spiegelau durch und organisierten einen Sprachkurs in den Räumen des Caritasverbandes in Waldkirchen. Ein Sportverein spendete Geld, um den ukrainischen Kindern eine Freude zu bereiten. Wir waren involviert in der Organisation eines Ausfluges für diese Kinder ins Babalu nach Grafenau. Nachdem die Flüchtlinge nach 48 Stunden die Halle in Röhrnbach wieder verlassen hatten und viele von ihnen in Wohnungen vermittelt wurden, halfen wir mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs. Dies alles fand unter der Schwierigkeit der Verständigung statt. Die kyrillische Schrift und die ukrainische Sprache stellten eine Herausforderung dar. Nur wenig Flüchtlinge sprachen Englisch, sodass mit Dolmetschern und einer Übersetzungsass gearbeitet wurde. Mit Hilfe von Spendengeldern konnten ehrenamtlich organisierte Sprachkurse finanziell unterstützt werden.

■ Mitarbeiterpastoral

Es ist an der Zeit, dass die Dankbarkeit Flügel bekommt und sich auf den Weg zu euch macht....

Am 27. Juni 2022 wurden alle Mitarbeiter, die schon lange im Verband tätig sind, zu einem besonderen Ehrentag eingeladen. Treue und Loyalität zum Arbeitgeber sind sehr wertvolle Dinge, denn die Mitarbeiter sind das Fundament für einen stabilen Kreis-Caritasverband. Diese langen Dienstjahre sollen, ja müssen gesehen und in besonderer Weise geschätzt werden.

Gehen ist des Menschen beste Medizin...

Unter diesem Motto haben sich Schwestern der Sozialstation in Begleitung der Mitarbeiterpastoral zum Pilgern auf den Johannesweg gemacht. Schwestern, die täglich viele Male in und aus dem Auto steigen, um Patienten zu versorgen waren bewusst zu Fuß unterwegs, um Kraft zu tanken.

Wir brauchen die ganze Truppe, jeden Spieler des Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen...

Bei einem so großen Verband wie dem Unseren, kommen jährlich viele neue Mitarbeiter hinzu. Diese neuen Mitarbeiter werden zu einem Willkommenstag eingeladen, der im Jahr 2022 am 12. Oktober stattfand. Die Strukturen des Caritasverbandes sowie Kollegen kennenlernen sind wichtige Bestandteile dieser geschenkten Zeit.

Es ist unglaublich, wie viel Kraft die Seele dem Körper zu leihen vermag...

Die Mitarbeiter der Tagesstätte haben sich am 16. November, dem schulfreien Buß- und Betttag, zu einem Einkehrtag getroffen. Gemeinsam machten wir uns Gedanken zum Thema Kraftquellen für unser Leben.

Es ist mal wieder Zeit für einen Mut-Ausbruch...

Kollegen in schwierigen Zeiten ihres Lebens zur Seite zu stehen ist ein wichtiger Teil der Mitarbeiterseelsorge. So konnten im Berichtszeitraum einigen Kolleginnen und Kollegen helfende Gespräche angeboten werden. Auch Klienten aus verschiedenen Einrichtungen wurden an die Mitarbeiterseelsorge weitervermittelt zu dem Thema Sterben, Tod und Trauer.

■ Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gab es auch im Jahr 2022 viele Angebote für unsere Mitarbeiter/innen. In Zusammenarbeit mit der Praxis Wohlleben und der BKK Faber Castell konnten unsere Mitarbeiter/innen einen persönlichen Termin für einen Rückenscan in Anspruch nehmen. Die Resonanz dieses Angebots war enorm und so fanden hierbei insgesamt 89 Termine statt. Dabei wurde die Wirbelsäule vom Nacken bis zur Lende abgescannt. Bei vorhandenen Defiziten bekam jeder Teilnehmer individuelle Übungsempfehlungen an die Hand.



Im Bereich der ambulanten Pflege wurde außerdem ein Ergonomie-Coaching durchgeführt. Robert Weindl von der Praxis Wohlleben machte sich dabei von den alltäglichen Belastungen am Patienten ein Bild. Dadurch konnte er unseren Pflegekräften unmittelbar Tipps zur Entlastung bei der Arbeit geben. Ein weiteres Angebot erfuhren die Mitarbeiter/innen der Interdisziplinären Frühförderstelle im Rahmen eines Ergonomie-Workshops mit Robert Weindl.

Um die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter/innen zu wecken konnten wir im letzten Jahr exklusive Lizenzen für die Gesundheits-App Humanoo anbieten. Für alle die sich mit Ihrer Gesundheit digital befassen möchten, ist die App genau das Richtige. Sie finden dort unter anderem ernährungsbewusste Rezepte, Entspannungsübungen sowie Präventionskurse. Je nachdem an welchen Themen Interesse besteht, kann der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin die App nutzen und das zeitlich komplett flexibel. Zudem lohnt sich die Nutzung der App auch finanziell. Ist ein/e Mitarbeiter/in sehr aktiv und sammelt im Laufe eines Jahres 10.000 Diamanten, bekommt dieser 100 € Bonus.



Im Oktober fanden in Zusammenarbeit mit der BARMER drei Gesundheitstage an den Standorten Waldkirchen, Freyung und Grafenau statt. In diesem Rahmen wurde ein Schulter-Nacken-Screening sowie eine Ingwer-Shot Station angeboten. Beim Screening konnten die Mitarbeiter/innen ihre Schulter-Nackensmuskulatur überprüfen lassen und bekamen Ratschläge zur Vorbeugung von Beschwerden. Bei der Ingwer-Shot Station war die Stärkung des Immunsystems für die bevorstehenden Wintermonate Thema. Zu verköstigen gab es dabei zwei verschiedene Ingwer-Shots sowie die Rezepte zum Nachmachen für zuhause.



Ein weiterer, fester Bestandteil ist das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Mitarbeiter, die sich länger als sechs Wochen am Stück oder wiederholt im Krankenstand befanden, bekamen auch im Jahr 2022 das Angebot eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements. In gemeinsamen Gesprächen mit den Mitarbeitern und Führungskräften wurden Maßnahmen festgelegt, wie die Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt und einer erneuten vorgebeugt werden kann.

„Erholung ist die Würze der Arbeit“. Nach diesem Motto gab es auch in diesem Jahr für alle Dienstjubilare ab 20 Jahre Verbandszugehörigkeit einen Auszeittag als Geschenk. Auf einen entspannten und gemütlichen Tag durften sich die Jubilare heuer im Stift Schlägl in Oberösterreich freuen. Kulinarisch rund um versorgt konnten sich die Teilnehmer zudem über eine schöne Impulswanderung freuen.



Auch im Jahr 2023 wird es wieder verschiedene Angebote im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements geben. Freuen Sie sich darauf!

■ Personalentwicklung

Wir gratulieren recht herzlich zu den abgeschlossen Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2022:

Name	Fachgebiet	Aus- und Weiterbildung
Nina Meisetschläger	Geschäftsstelle	Kauffrau für Büromanagement
Nadine Mertl	Sozialstation Grafenau	Staatlich geprüfte Altenpflegerin
Kristin Lippl	Sozialstation Grafenau	Staatlich geprüfte Altenpflegerin
Sabine Ranzinger	Sozialstation Grafenau	Hygienebeauftragte
Helena Brunnhölzl	Interdisziplinäre Frühförderstelle	Marte Meo Therapist
Theresa Obermüller	Interdisziplinäre Frühförderstelle	Diplom Montessori-Pädagogin
Danja Duckstein	Interdisziplinäre Frühförderstelle	Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz
Ramona Richter	Beratungsstelle für psychische Gesundheit	Coach für psychische Gesundheit

■ Statistik

Einrichtungen des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.

Einrichtung	Gründungsjahr	Mitarbeiter ¹	Auszubildende
KCV	1962	23	4
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	1979	10	
Ambulant Betreutes Wohnen	1999	25	
Betreuungsverein	1994	4	
Caritasschule St. Elisabeth	1969	37	
Flexible Jugendhilfe	1994	23	
Interdisziplinäre Frühförderung	1977	30	
Heilpädagogische Tagesstätte	1969	32	
Kurberatung und Caritas & Pastoral	1967 / 2004	1	
Flüchtlings- und Integrationsberatung	1985	7	
Lebensraum Schule	2010	39	
Psychosoziale Beratung	1996	8	
Sozial Psychiatrischer Dienst	1995	5	
Sozial- und Schuldnerberatung	1967	2	
Sozialstation Grafenau und Waldkirchen		119	5
Sozialstation HWV Grafenau und Waldkirchen	1974 / 2009	62	
Helferkreis		125	
Aktion Jugend und Beruf	1976	4	3
Tageszentrum CaTZ	2009	4	
grünWERK FRG gGmbH	2022	4	
Zuverdienstprojekt "Flinke Hand"	2003	1	
Kinder- und Jugendhilfe Schönberg	2015	31	3

Gesamt

596

15

Vorjahr

602

12

Stichtag: 31.12.2022

2022:

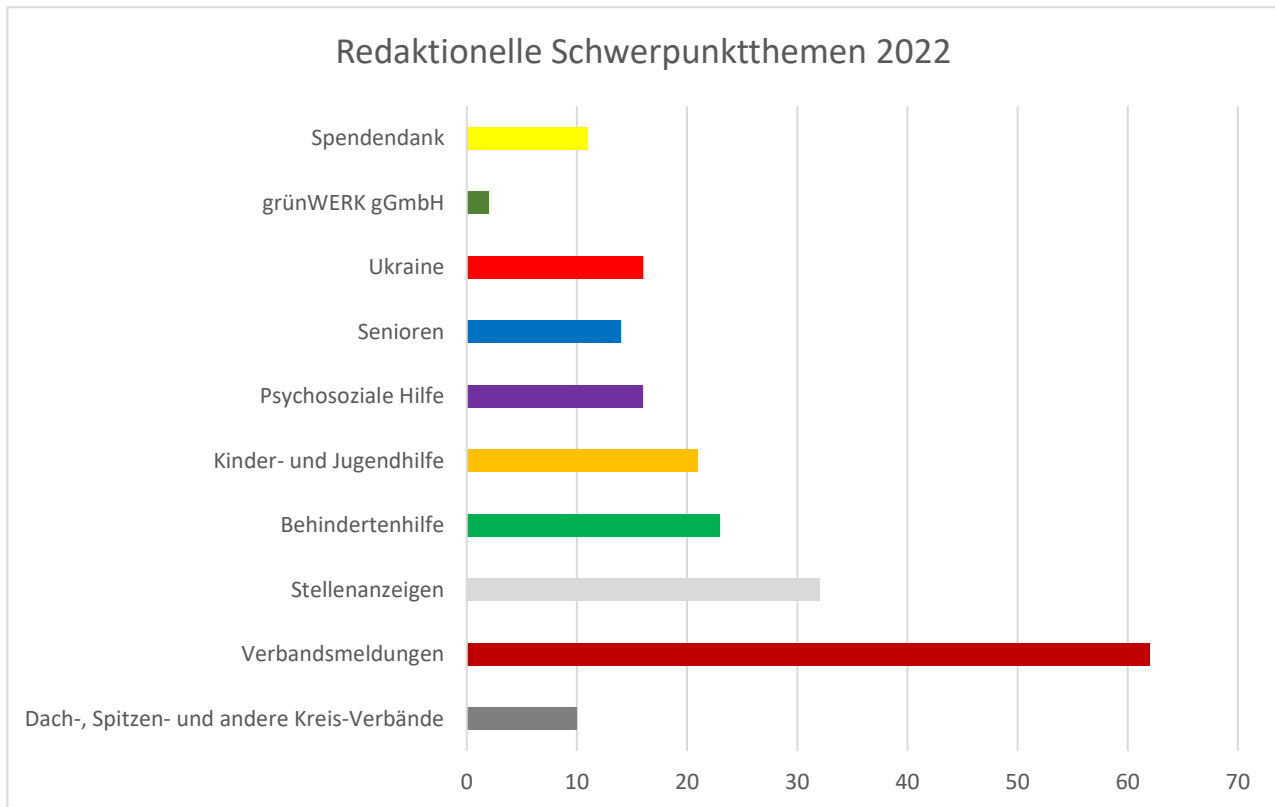
471 Mitarbeiter

125 Ehrenamtliche Mitarbeiter

¹ Hauptamtliche und nebenamtliche Mitarbeiter
Aufwandsentschädigte

■ Öffentlichkeitsarbeit

Mit den neuen Medien wird es transparenter und vielfältiger ...



Neben der herkömmlichen Berichterstattung konnten im Berichtsjahr 2022 auch die digitalen Formate miteinbezogen werden.

Für den Berichtszeitraum ergaben sich im Print-Sektor:

- **356** redaktionelle Vor- und Nachberichte
- **520** Anzeigen (Stellenausschreibungen, Nachrufe, Werbeanzeigen, etc.)
- **201** Schaltungen von kostenlosen Vorankündigungen

Auf den neuen Medienplattformen ergaben sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 kostenlose Ausspielungen:

- **229** Beiträge in Facebook, mit einer Reichweite von insgesamt 43.375
- **192** Postings in Instagram mit einer Reichweite von 2.689
- **24** Berichte und **15** Anzeigen auf der Plattform waidler.com

■ Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterbindung und Neugewinnung



Die MitarbeiterInnen im Kreis-Caritasverband sind die tragenden Säulen in unserer Arbeit. Daher ist es in Zeiten des Fachkräftemangels wichtig, dass sich jede(r) als Mitglied in unserer stetig wachsenden Caritasfamilie fühlt:

Wertschätzung ist unsere Grundhaltung und unverzichtbar. Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Anerkennung. Wir leben Transparenz sowie Beteiligung und setzen auf eine offene und ehrliche Kommunikation. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter steht im Fokus unseres Handelns. Psychisches und physisches Wohlbefinden ist unser oberstes Ziel. Wir entfalten Potenziale und achten die Individualität, Lebenssituation sowie Bedürfnisse unserer MitarbeiterInnen.

Mit den Postings auf unseren Social Media Kanälen wollen wir unsere MitarbeiterInnen erreichen und unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen: Gratulation zum Baby, zur langjährigen Verbandszugehörigkeit und zu runden Geburtstagen. Dabei vergessen wir selbstverständlich auch nicht uns bei potenziellem „beruflichen Nachwuchs“ für Praktika & Co. zu bedanken. Aber auch unsere KollegInnen erhalten in Form von sogenannten „Testimonials“ die Möglichkeit, den Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. als Arbeitgeber pro Monat mit persönlichen Bewertungen zu beschreiben.

Aus **caritasINTERN** wird **caritasAktuell**



Die Entscheidung des DiCV Passau, das Sozialmagazin „Sozialcourage“ der Caritas in Deutschland nicht mehr kostenlos an alle Caritas-Mitglieder im Postversand zu streuen, hatte auch auf die Öffentlichkeitsarbeit des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. Auswirkungen: Seit 2006 informierte der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. im Ortsbeihfeiter über seine Projekte, Dienste und Einrichtungen. Im Sommer 2022 erschien die Ortsbeilage zum letzten Mal.

Daher wurde entschieden, dass die monatliche Mitarbeiterinfo **caritasINTERN** und der regionale Beihfeiter in einem neuen Medium zusammengefasst wird. Der neue Titel lautet: **caritasAktuell**.

■ Pfarr-/Orts-Caritas und Mitgliedschaft

An dieser Stelle, ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die sich im vergangenen Jahr wieder für die Mitgliedschaft eingesetzt und neue Mitglieder geworben haben. Zum Jahresende 2022 gehörten dem Caritasverband für die Diözese Passau e. V. 11.278 persönliche Mitglieder an.

Wie die folgenden Zahlen zeigen ist die Gesamtzahl der Mitglieder zum Jahresende gesunken, geringer allerdings im Vergleich zum Vorjahr (-71 Mitglieder im Jahr 2021):

Mitglieder	Stand: 01.01.2022	Stand: 31.12.2022	Bestands- veränderung +/-
KCV Freyung-Grafenau e.V.	103	77	-26
PCV Finsterau e.V.	43	41	-2
PCV Freyung e.V.	207	208	+1
PCV Fürsteneck e.V.	76	75	-1
OCV Grainet e.V.	89	89	0
OCV Herzogsreut e.V.	52	52	0
OCV Hinterschmiding e.V.	115	111	-4
PCV Hohenau e.V.	80	79	-1
PCV Kumreut e.V.	200	199	-1
OCV Mauth e.V.	67	70	+3
PCV Perlesreut e.V.	111	115	+4
OCV Ringelai e.V.	85	87	+2
OCV Schönbrunn a. Lusen e.V.	127	126	-1
PCV Grafenau e.V.	252	245	-7
PCV Haus im Wald e.V.	94	90	-4
PCV Preying e.V.	39	40	+1
PCV Schönberg-Eppenschlag e.V.	111	120	+9
PCV St. Oswald e.V.	69	69	0
PCV Böhmzwiesel e.V.	80	79	-1
PCV Haidmühle e.V.	17	17	0
OCV Jandelsbrunn e.V.	130	119	-11
OCV Karlsbach e.V.	95	92	-3
OCV Röhrnbach e.V.	99	98	-1
PCV Waldkirchen e.V.	186	185	-1
Gesamt	2527	2483	-44

■ Interdisziplinäre Frühförderung

Interdisziplinäre Frühförderung ist ein System von Hilfen für kleine Kinder, deren Entwicklung auffällig verläuft oder die behindert sind, und für deren Eltern und Familien. Diese Hilfen werden in Bayern von mehr als 140 regionalen Frühförderstellen angeboten. Frühförderstellen sind offene Anlaufstellen für Familien, die sich ernste Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen, oder denen von fachlicher Seite Frühförderung empfohlen wurde.

Wir versorgten im Jahr 2022 359 Kinder unserer Region mit hochwertigen heilpädagogischen und medizinischen Leistungen auf höchstem fachlichem Niveau. Als Fachgebiet des Kreiscaritasverbandes Freyung-Grafenau e. V. sehen wir uns als regionaler Ansprechpartner für alle Entwicklungsprobleme im frühen Kindesalter.



Foto © Frühförderstelle

Regelangebote der Frühförderstelle sind:

- Erstberatung (Offenes Beratungsangebot)
- Interdisziplinäre Entwicklungsdiagnostik
- Ganzheitliche Förderung und Behandlung der Kinder (Heilpädagogik, Psychologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie/Sprachtherapie)
- Anleitung und Beratung der Eltern
- Fachdienst zur Inklusion im Kindergarten

Da der Markt im Bereich Frühförderung durchaus auch von Konkurrenz geprägt ist, wurden darüber hinaus, um sich von Mitbewerbern abzuheben, Kooperationspartnern und Kindergärten auch Leistungen angeboten, die nicht in das Regelangebot der Frühförderstelle fallen. Hier lagen die Schwerpunkte auf der professionellen Beratung in Kinderschutzfragen und Fortbildungsangeboten für Erzieherinnen. Darüber hinaus ist unsere Frühförderstelle mittlerweile ein gefragter Partner in der Beratung und Behandlung von familiären Interaktionsproblematiken und in der Prävention und Behandlung von psychiatrischen Erkrankungen bei Kindern.

Auch das Jahr 2022 war noch einmal sehr geprägt von der Coronakrise und ihren Nachwirkungen. In den Statistiken der Krankenkassen wurden für das Jahr 2022 beinahe doppelt so hohe Krankenstände wie in den Jahren zuvor erfasst. Dies traf die Frühförderstelle gleich mehrfach, da sowohl Mitarbeiterinnen als auch die betreuten Familien mit vielen Corona-Infektionen sowie mit der gesamten Bandbreite an Nachholinfekten nach Beendigung der Schutzmaßnahmen zu kämpfen hatten. Für eine nicht pauschal finanzierte Einrichtung eine enorme Belastung.

Für uns als Fachgebietsleiterinnen war es deshalb sehr wichtig, unsere Mitarbeiterinnen, die weit über das „Tagesgeschäft“ hinaus so gefordert wurden und die Frühförderstelle mit ihren hochspezialisierten Leistungen so erfolgreich machen, gesund zu erhalten und im Sinne einer Verhaltensprävention Kompetenzen weiterzuentwickeln, den Arbeitsalltag erfolgreich zu bewältigen.

Durch eine Projektfinanzierung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung über 15.000 Euro konnte ein neunmonatiges Schulungsprogramm für Mitarbeiterinnen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement – Stressbewältigung und Resilienz ausgearbeitet werden. Die Pädagoginnen und Therapeutinnen konnten die hier gewonnenen Einsichten darüber hinaus in ihre Arbeit mit den Kindern integrieren.

■ Caritasschule St. Elisabeth und Schulvorbereitende Einrichtung

Schulleitung: Ansver Sobotzick, SoR

Stellvertretende Schulleitung: Julia Lorenz, StR FS

Anzahl der Klassen: 7 Klassen, 1 SVE-Gruppe

Die Einrichtung:

Die Caritasschule St. Elisabeth ist ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unter der Trägerschaft des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e. V. Wir verstehen uns als Lebensraum der auf die Lebenswirklichkeit und die individuellen Stärken und Schwächen unserer Schüler zugeschnitten ist. In kleinen Klassen mit ca. 10 Schülern wird in einer lernanregenden Arbeitsatmosphäre förderschwerpunktspezifisch unterrichtet. Die Schüler lernen in Grundschul-, Hauptschul- und Berufsschulstufe. Wir decken die allgemeine Schulpflicht von 9 Jahren, sowie die Berufsschulpflicht von 3 Jahren ab. **Eines der modernsten sonderpädagogischen Förderzentren in Niederbayern** ist in den letzten Jahren durch die Generalsanierung des Altbaus sowie dem Erweiterungsbau entstanden und in diesem Jahr fertiggestellt worden. Modern ausgestattete Räume, so dass moderne digitale Bildung in der Schule umgesetzt werden kann, so wie Differenzierungsräume für sonderpädagogische Individualisierungsmaßnahmen und ein behindertengerechtes Außengelände für Schule und Schulvorbereitende Einrichtung, sind jetzt vorhanden. Ein Sportbereich mit Turnhalle und Schwimmbad und ein Werkbereich, der die Schüler der Berufsschulstufe optimal auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet und qualifiziert, sind verwirklicht worden. In der großen sanierten Aula und auf dem schön gestalteten Pausenhof können in Zukunft auch kulturelle Aufführungen und andere Veranstaltungen stattfinden.

Unsere Haltung:

Die Basis für Unterricht und Erziehung wird geschaffen durch eine positive Grundhaltung getragen von unabdingbarer Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Schüler. Dabei steht der Aufbau einer tragfähigen und persönlichen Beziehung im Vordergrund. Unsere Arbeit ist geprägt von Individualisierung, stetiger Reflexion und Flexibilität. Dieses spiegelt sich auch wieder in professioneller Offenheit gegenüber neuen konzeptionellen Ansätzen. Mit dieser Haltung begegnen wir den täglichen Herausforderungen im Unterricht.

Unterricht und Lernkultur:

Die planvolle und stetige Stärkung und Förderung der sozial- emotionalen, kognitiven und lebensbedeutsamen Kompetenzen der Schüler ist primäres Ziel unseres Unterrichts. Damit bieten wir jedem einzelnen die Möglichkeit seine Stärken, Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmöglich auszuschöpfen und weiter zu entwickeln. Dies gelingt insbesondere durch das Schaffen verlässlicher Strukturen, verbindlicher Rituale und einer passgenauen Rhythmisierung des Schultages. Durch einen diagnosegeleiteten Unterricht und eine ausgeprägte interdisziplinäre Fachlichkeit werden wir der vorhandenen hohen Heterogenität der Schülerschaft gerecht. Grundlage dazu ist ein auf den individuellen Förderbedarf des einzelnen Schülers exakt abgestimmtes Lernangebot.

Personal Organisation und Qualifizierung:

Das Personal besteht aus Sonderschullehrern, Heilpädagogische Förderlehrern, Erziehern, Kinderpflegern.

Fortbildungen:

Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, die von der Caritas, der Regierung, bzw. dem Schulamt angeboten werden.

- Digitalisierung, Gebärdenworkshop, Sport und Schwimmen, Einsatz von Gerätschaften, Unterstützte Kommunikation, TEACCH, Herausfordernde Verhaltensweisen

Arbeitskreise bei denen unser Personal mitwirkt:

- Schulentwicklung, Unterstützte Kommunikation, Berufsorientierung für Menschen mit einer geistigen Behinderung, Caritas Arbeitskreis: Schulleitung, AK Emotionale soziale Entwicklung

Schulleben:

- Feste und Feiern im Schuljahr

Öffnung von Schule:

- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Mobile Sonderpädagogische Hilfe

Schulentwicklung:

- Digitalisierung, Umgang mit Herausforderndem Verhalten, Pausenstrukturierung, #Lesen

■ Heilpädagogische Tagesstätte

Unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir unsere Gegenwart gestalten. (Dalai-Lama)

Die Gewinnung von Fachkräften für die Heilpädagogische Tagesstätte ist aktuell ein großes Thema. Im Jahr 2022 konnten wir nicht alle Schüler/innen in dem Stundenumfang betreuen, den die Eltern sich gewünscht hätten, da wir die personellen Kapazitäten hierzu nicht hatten.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken haben wir seit Jahren viele Kurz- und Langzeitpraktikanten, auch 2022 haben wir insgesamt **12 Interessierten** die Möglichkeit geboten die Arbeit in der Heilpädagogischen Tagesstätte kennenzulernen. Mit viel Einsatz und Herzblut unseres Teams werden den Praktikanten/innen die Aufgabenfelder in der HPT nähergebracht und angeleitet. Ohne das Engagement und die Bereitschaft der festen Mitarbeiter wäre dies nicht möglich. Ein herzlicher Dank an das gesamte Team der HPT!

Mit dem neuen Schuljahr konnten wir auch wieder einen Zuwachs an Schülern/innen verzeichnen – bis Juli waren 69 Schüler/innen in der HPT gemeldet 7 Schüler/innen wurden im Juli entlassen, im neuen Schuljahr wurden insgesamt 13 Schüler/innen neu aufgenommen, so dass derzeit 75 Schüler/innen das Angebot der HPT nutzen.

Fortbildungen der Mitarbeiter/innen im Schuljahr 2021/22:

- Erste Hilfe Kurs
- Wassergewöhnung
- Fallbesprechung
- Kraftquellen

Zum neuen Schuljahr 2022/23 haben folgende Mitarbeiter in der HPT ihre Tätigkeit aufgenommen:

- Max Stiebler – Heilerziehungspfleger
- Johann Czernoch – Praktikant
- Christina Kienninger – Kinderpflegerin
- Elisa Benzinger – Ergotherapeutin, tätig im Gruppendienst
- Luisa Raml – Erzieherin
- Lena Rodler – Heilerziehungspflegerin
- Sabrina Raitner – Berufspraktikantin
- Sandra Rehberger – Physiotherapeutin, tätig im Gruppendienst

Nach der langen Zeit ohne gemeinsame Aktionen und Feste haben wir uns sehr gefreut endlich wieder ein Sommerfest mit den Schülern/innen, Eltern, Betreuern und Angehörigen feiern zu können. Im Dezember haben wir für die Eltern außerdem einen kleinen Adventsmarkt mit selbstgebastelten Weihnachtsschmuck, Plätzchen und anderen Leckereien angeboten.

Der Elternbeirat und der Förderverein haben uns bei Sommerfest und Adventsmarkt tatkräftig unter die Arme gegriffen und Kaffee und Kuchen zum Verkauf angeboten. Herzlichen Dank dafür!

Als Abschluss unseres Projektes „Die 4 Elemente“, dass die Tagesstätte im Schuljahr 2021/22 gemacht hat, entstand ein wunderschöner Geburtstagskalender (Bild), der vom Förderverein unserer Einrichtung verkauft wird.



■ Sozialstationen

Was gab es Neues im Jahr 2022?

Tagesbetreuung – Tagespflege

Corona ließ uns etwas aufatmen und somit konnten wir die Pforten unserer Tagesbetreuungen im Landkreis Freyung-Grafenau zum 01.03.2022 wieder öffnen. Waldkirchen ließ zu diesem Zeitpunkt die Korken knallen, da die langersehnte Tagespflege endlich in Betrieb genommen werden konnte. Die Nachfrage nach diesem Angebot war groß. Die offizielle Einweihung mit Segnung durch Herrn Kaplan Michael Osterholzer fand am 26. September statt. Ansprechpartner und Pflegedienstleitung für die Tagespflege Waldkirchen ist Herr Marco Binder.



Infrastruktur

Spatenstich für den Bau eines neuen Sozialzentrums in Grafenau war im Herbst 2022. Darin sollen ab Oktober 2023 die Sozialstation, die Tagesbetreuung und die neu zu eröffnende Tagespflege einziehen. Auch die gesamten Caritas Beratungsstellen, welche bis dato ihre Büros in der Grüber Straße haben, werden dort ihren Platz finden. Somit wird es dann für die Grafenauer Bürgerinnen und Bürger einen zentralen Caritas-Anlaufpunkt in allen Lebenslagen geben.



Personelle Änderungen

In Grafenau wurde die langjährige stellvertretende Pflegedienstleiterin Frau Gabi Haban zum 31.07.2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihre Aufgaben übernahm Herr Severin Hoffmann. Wir wünschen Frau Haban für ihren neuen Lebensabschnitt nur das Allerbeste und Herrn Hoffmann für seine neue Position alles Gute und starke Nerven.



Verabschiedung/Begrüßung der stellvertr. Fachgebietsleitungen

Bild von links: Frau Aulinger-Lorenz, Frau Haban, Frau Selwitschka, Herr Hoffmann

■ Arbeitsgemeinschaft „Senioren“

Im Berichtszeitraum war die Arbeitsgemeinschaft Senioren durch viele und schwere Erkrankungen der Vorstandschaft geprägt. So fielen die 1. und dann auch die 2. Vorsitzende über einen längeren Zeitraum völlig aus. Alle Aktivitäten wurden deshalb 2022 zurückgefahren.

Lediglich die Mitgliederversammlung am 30.05.2022 in Schönberg konnte durchgeführt werden. Hier wurden viele Seniorenclubleiterinnen für ihre jahrelangen treuen Dienste geehrt.

- 5 Leiterinnen für 10 Jahre,
- 1 Leiterin für 15,
- 1 Leiterin für 20 Jahre sowie
- Frau Kapsner für 30 Jahre ehrenamtliche Arbeit.

Einen Seniorenclub über so viele Jahre zu leiten bringt Freude und Dankbarkeit, aber auch sehr viel Arbeit und Organisation mit sich. Allen Leitern und Leiterinnen der Seniorenclubs ist deshalb für ihr ehrenamtliches Engagement ein großes Dankeschön auszusprechen.



Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft „Senioren“ 2022 in Schönberg

■ **Betreuungsverein**

Personal

2022 musste auch der Betreuungsverein die deutlichen Auswirkungen des Fachkräftemangels schmerzlich zu spüren bekommen. Mit dem Ausstieg des Herrn Hany zum 31.12.2021 waren ab 01.01.2022 25,00 Betreuer-Stunden vakant. Hinzukam der Wunsch der langjährigen Teamassistentin, Frau Hildegard Gutmiedl, ihren Stundenumfang ab 01.02.2022 auf 25,00 Wochenstunden zu reduzieren. Hier konnte Herr Jonas Töpfl für 8,00 Stunden als Übergangslösung, bis zu seinem Einstieg in die weitere Schullaufbahn gewonnen werden. Dieser verließ den Betreuungsverein folglich zum 31.08.2022 wieder. Wir wünschen Herrn Töpfl alles Gute und eine gutüberlegte weitere Berufswahl. Erfreulicherweise konnte jedoch ab 01.08.2022 Frau Eva-Maria Lößlein als gesetzliche Betreuerin gewonnen werden. Als Erzieherin mit langjähriger Erfahrung als pädagogische Leitung in einem Wohnheim und Betreuten Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung ergänzt sie das Team nun mit 10,0 Stunden. Weitere 15,0 Stunden sind derzeit leider noch immer unbesetzt.

Betreuungsverfahren

Im Berichtsjahr 2022 haben die MitarbeiterInnen des Betreuungsvereins insgesamt 116 Betreuungsverfahren geführt. Im Jahresdurchschnitt waren 103,5 Verfahren beim Betreuungsverein anhängig. 5 Betreuungsverfahren wurden im Jahr 2022 neu übernommen. 19 Betreuungsverfahren wurden beendet, wovon 5 betreute Personen im letzten Jahr verstorben sind, 9 Betreuungsverfahren durch die zuständigen Betreuungsgerichte aufgehoben, 2 Betreuungsverfahren an ehrenamtliche Betreuer abgegeben und 1 Betreuungsverfahren durch Ablauf der Befristung aufgehoben wurden. Bei 2 weiteren Betreuungsverfahren kam es zu einem Betreuerwechsel, wobei hier ein Berufsbetreuer bestellt wurde.

Im Fachgebiet Betreuungsverein werden volljährige Personen betreut, die hauptsächlich folgende Krankheitsbilder und Behinderungen aufweisen:

- Minderbegabung
- schwere seelische und psychische Störungen/Erkrankungen
- Geriatrische Krankheitsbilder
- Mehrfachbehinderungen
- Milieuschädigung und Überschuldung

Querschnittsaufgaben

Neben der primären Führung gesetzlicher Betreuungen ist es eine weiterhin wichtige Aufgabe des Betreuungsvereins ehrenamtliche BetreuerInnen bei ihren Aufgaben zu beraten und zu unterstützen sowie Beratungsangebote und Vorträge zum Themenkomplex Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmachten zu offerieren. Auch 2022 konnten die MitarbeiterInnen auf Grund der Corona-Pandemie leider keine größeren Veranstaltungen anbieten. Dennoch konnten ca. 85 Beratungsgespräche via Telefon, im Büro oder aber auch bei Hausbesuchen durchgeführt werden. Die Projekte zu den Querschnittsaufgaben werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert, als Informationsmaterial werden bei den Beratungen die Broschüren des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz verwendet.

Fortbildungen, Fachtagungen, Arbeitskreise

Auch wenn man es zu Beginn des Jahres 2022 kaum zu hoffen wagte, waren Fortbildungen und Fachtagungen 2022 zum Teil wieder in Präsenz möglich.

Bei den folgenden Veranstaltungen konnten die MitarbeiterInnen des Betreuungsvereins ihr Wissen erweitern und mit KollegInnen in den lang ersehnten realen Austausch kommen:

- Online: Betreuungsrechts 2023: Was ändert sich, was bleibt?
- Professionelles Deeskalationsmanagement nach ProDeMa®: „Herausfordernde Situationen mit Kompetenz begegnen“
- Die Reform des Betreuungsrechts: Ein Paradigmenwechsel für die Betreuungsvereine

Finanzierung

Die Finanzierung des Betreuungsvereins erfolgte im Jahr 2022 durch folgende Einnahmen:

1. Vergütung der Betreuungstätigkeit (ca. 92 %)
2. Zuschuss des Bayer. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (ca. 6 %)
3. Sonstige Einnahmen (ca. 2 %)

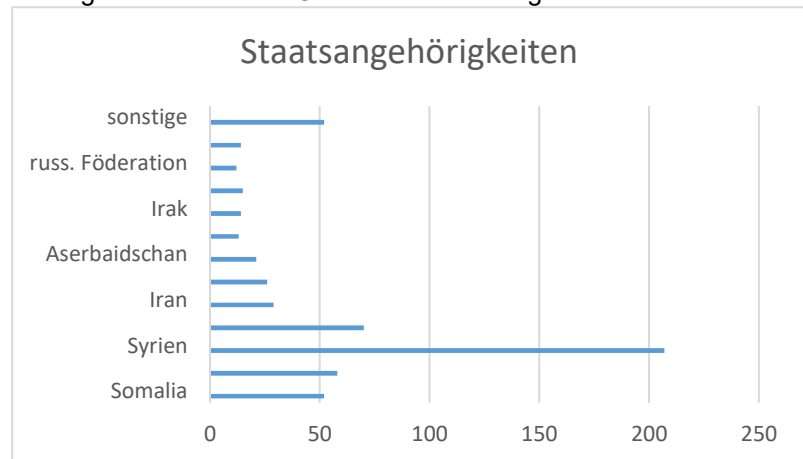
Ein Zuschuss/eine Defizitdeckung des Landkreises Freyung-Grafenau gemäß Fördervereinbarung wurde auf Grund der nicht besetzten Stellen aber der dennoch geführten Betreuungen nicht in Anspruch genommen.

■ Flüchtlings- und Integrationsberatung

Prägend für das Jahr 2022 war vor allem die politische Entwicklung und der Angriffskrieg gegen die Ukraine. Seit Februar 2022 sind wir mit der daraus resultierenden hohen Zahl von ukrainischen Geflüchteten konfrontiert. Hierfür wurden von der Regierung zusätzliche Stellen für die Ukraine-Hilfe geschaffen, Seit Oktober 22 wird an unserer Einrichtung eine Sozialpädagogin als Ukraine-Kraft mit 19,5 Wochenstunden beschäftigt und 2 sog. „Hilfskräfte“ mit jeweils 7 Wochenstunden arbeiten seit Juni bzw. September bei uns. Eine dieser Hilfskräfte ist ukrainische Muttersprachlerin.

Während anfangs die ukrainischen Flüchtlinge noch in Not-Unterkünften untergebracht wurden sind mittlerweile vom Landkreis Freyung-Grafenau private Pensionen angemietet worden, in denen die Menschen untergebracht werden. Die größte hiervon beherbergt derzeit 70 Personen. Sehr viele ukrainische Menschen sind vor allem am Anfang der Krise auch von Freunden, Verwandten oder ehrenamtlichen Helfern aufgenommen worden.

Zusätzlich sind auch die Zahlen der bisherigen Asylsuchenden aus Syrien, Afghanistan und weiteren Ländern wieder stark angestiegen.



Fr. Steininger-Stöckl durfte im Juli 2022 noch eine Präventionsveranstaltung in der benachbarten Don-Bosco-Schule abhalten. Hier konnten bei den Schüler*innen viele Fragen beantwortet werden und –hoffentlich- auch viele Vorurteile ausgeräumt werden.

Hr. Rogmanns konnte in Kooperation mit der DAA Passau einen Orientierungskurs organisieren, an dem 20 Geflüchtete teilnehmen konnten.

Über eine großzügige Spende der „Fliege-Stiftung“ konnten wir die Familien-zusammenführung einer Klientin mit ihren Kindern aus Somalia bezuschussen, worüber sich die ganze Familie und auch unsere Mitarbeiter sehr gefreut haben.



■ Allgemeine Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Allgemeine Sozialberatung wurde auf 3 Fachkräfte neben den Sozialpädagogen Josef Kreipl aufgeteilt, im Bereich der Schuldner- und Insolvenzberatung sind die Verwaltungskraft Kathrin Steindl (vier Stunden in der Woche) sowie als Rechtsberater der Anwalt Malte Trilling (nach Bedarf) zusätzlich tätig. Herr Tremel wurde ab 01.07.2022 mit 4 Stunden als Nachfolger von Herrn Kreipl eingearbeitet und absolvierte in 7 Modulen 2022 seinen Zertifikatslehrgang zum Schuldner- und Insolvenzberater.

Die Insolvenzberatung wurde auch 2022 im Auftrag des Landkreises geleistet. Hier konnten 26 außergerichtliche Einigungsversuche durchgeführt werden.

Den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Passau haben 26 Schuldner gestellt. Die durchschnittliche Gläubigeranzahl lag im Berichtszeitraum bei 11, die durchschnittliche Verschuldung bei knapp 22.500 Euro.

Insgesamt wurden 24 Bescheinigungen für die Erhöhung des unpfändbaren Betrages auf einem Pfändungsschutzkonto ausgestellt.

Im Bereich Schuldnerberatung wurden 43 Menschen beraten, die kein Insolvenzverfahren durchlaufen möchten oder nicht können, da die Wartezeit für ein zweites Insolvenzverfahren noch nicht abgelaufen ist. Hierbei ging es vor allem um Weitergabe von Informationen zu Pfändungsfreigrenzen, unpfändbaren Gegenständen und Möglichkeiten der Vergleichung mit Gläubigern.

Im Bereich Sozialberatung steht die Information über Sozialleistungen im Zentrum. Da viele Menschen keinen Überblick mehr haben, welche Stellen und Leistungen für sie in Frage kommen, ist Hilfe nötig.

Durch die Zersplitterung der Hilfen (Arbeitslosengeld II, Kindergeld, Kindergeldzuschlag, Wohngeld, Familiengeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Bildungs- und Teilhabeleistungen etc.) haben Berechtigte teilweise intensiven Beratungsbedarf.

Einige Menschen kamen mit der Bitte um Hilfestellung bei der Beantragung von staatlichen Leistungen.

Hier wurde zusammen mit den Klienten z. B. Anträge auf Unterstützung durch das BAFÖG-Amt, der Sozialhilfe Verwaltung des Bezirks Niederbayern oder des Jobcenters ausgefüllt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verfassung von Sozialberichten für Stiftungen, wenn alle staatlichen Leistungen ausgeschöpft sind und trotzdem Hilfebedarf vorliegt.

Am Ende des Jahres 2022 wurden 43 Energiehilfe Passau Anträge durch die Allgemeine Sozialberatung bearbeitet und durch die Buchhaltung ausbezahlt.

Im Bereich Sozialberatung wurden im Jahr 2022 mehr als 163 Menschen beraten (manche Anrufer möchten anonym beraten werden – diese fließen nicht in die Statistik ein).



■ Kurberatung

Im Jahre 2022 war ein deutlicher Rückgang der Kurberatung zu verzeichnen. Lediglich 15 Anträge für Mutter-Kind-Kuren gab es. Das kann der langen Wartezeit zwischen Genehmigung und Durchführung geschuldet sein. Mittlerweile sind es 8 bis 10 Monate. Aus gesundheitlichen Gründen wäre es sinnvoll, die Kurmaßnahmen zeitnaher durchzuführen und einen Platz an der Nord- oder Ostsee in den Sommerferien zu erhalten ist ein großer Glücksfall. Viele Anrufe und Schreiben sind dafür nötig. Deshalb ist jede Maßnahme auch zeitintensiver geworden. 23 telefonische Anfragen zu Mutter-Kind-Kuren gab es, die dann aber nicht zur Antragstellung kamen, teils aus organisatorischen, teils aus privaten Gründen.

Es ist nach großer Anstrengung gelungen eine Familienkur genehmigt und dann auch einen geeigneten Klinikplatz zu bekommen. Nach wie vor ist eine Familienkur die Ausnahme. Anfragen dafür wären mehr vorhanden, aber die Finanzierung ist dermaßen schwierig, dass viele Familien dann davon absehen.

Insgesamt konnte bei 4 Anträgen an die Deutsche Rentenversicherung Hilfestellung gegeben werden. Dabei ging es um 3 medizinische und 1 berufliche Reha-Maßnahme.



■ Zuverdienstprojekt Flinke Hand

1. Definition und Zielgruppe

Das Zuverdienstprojekt „Flinke Hand“ stellt ein Angebot dar, das sich an psychisch Kranke und Menschen mit Suchtproblematik richtet. Die Voraussetzung für die Teilnahme am Zuverdienstprojekt ist ein ärztliches Attest, welches eine psychische Erkrankung und/oder eine Suchtproblematik bestätigt.

Die Teilnehmer wirken bei verschiedenen Aufträgen mit und erhalten als Anerkennung für ihren Einsatz eine Motivationszuwendung. Die Teilnahme am Zuverdienstprojekt stellt kein Beschäftigungsverhältnis dar, sondern dient der niederschweligen Tagesstrukturierung für die Zielgruppe. Die Tätigkeit findet in einem geschützten Rahmen mit Anleitung und Begleitung durch Fachkräfte statt.

2. Zielsetzung

Angehörige der Zielgruppe erfahren eine Tagesstrukturierung mit sinnvoller Beschäftigung und können berufliche Fähigkeiten (Schlüsselqualifikationen) einüben und verbessern. Des Weiteren wirkt die Teilnahme am Zuverdienstprojekt Rückzugstendenzen und damit einhergehender Isolation entgegen, es können neue soziale Kontakte geschaffen und gepflegt werden. Die Teilnahme am Zuverdienstprojekt stärkt das Selbstwertgefühl der Zielgruppenangehörigen, die durch ihre Tätigkeit Erfolgserlebnisse und Anerkennung erhalten. Durch die Motivationszuwendung erweitert sich der finanzielle Handlungsspielraum etwas. Dies alles stabilisiert die individuelle Situation aller Teilnehmer und unterstützt ihren gesundheitlichen Zustand.

3. Finanzierung

Die Personalkosten für Anleiter wurden bis zu einer bestimmten Summe vom Bezirk Niederbayern finanziert. Zusätzlich gibt es eine Förderung für Sachkosten. Die Förderung erfolgt im Rahmen der amb. Eingliederungshilfe, gemäß dem § 53 ff SGB XII. Die Motivationszuwendungen für die Teilnehmer wurden aus den Erlösen der Arbeit bestritten.

4. Struktur und Räume

Wir verfügen über zwei geeignete Werkräume in der Zuppingerstraße 30a in Freyung. Unsere Aufträge bekamen wir im Berichtsjahr 2022 von den Wolfsteiner Werkstätten. Diese Arbeiten sind für unsere Klienten sehr gut geeignet, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

5. Teilnehmerzahl und Beschreibung

Über das Jahr 2022 verteilt nahmen insgesamt 12 psychisch kranke bzw. suchtkranke Menschen das Angebot wahr.

■ Tageszentrum CaTZ

1. Allgemeines

Die Zielgruppe sind erwachsene, psychisch Kranke und / oder Menschen mit Suchtproblematik aus der Region Freyung-Grafenau. Die Tageszentrumsbesucher leben selbstständig, im betreuten Wohnen oder in der Familie und benötigen Hilfe bei der Tagesstrukturierung. Sie leiden häufig unter sozialer Isolation und an Ängsten verschiedenster Art. Einer regelmäßigen Arbeit können sie noch nicht oder nicht mehr nachgehen.

Eine geringe Belastbarkeit, die Dauerhaftigkeit der Krankheit bzw. der Behinderung, eine etwaige eingeschränkte Fähigkeit Absprachen einzuhalten etc. stehen der Nutzung des Tageszentrums nicht entgegen. Solche und ähnliche Beeinträchtigungen sind regelmäßige Fähigkeitseinschränkungen der Zielgruppe. Somit richten sich die Ziele des Tageszentrums stark nach den Leistungs- und Fähigkeitsprofil, den Einschränkungen und dem Förderpotenzial der Besucher. Allgemeine Ziele sind die Gewährleistung und die Förderung der Teilhabe an der Gesellschaft, Rückfallverhütung und Stabilisierung des Gesundheitszustandes, die Förderung und Reaktivierung lebenspraktischer Fähigkeiten.

2. Finanzierung

Finanziert wird das Tageszentrum durch die ambulante Eingliederungshilfe nach § 53 ff. SGB XII des Bezirks von Niederbayern.

3. Struktur, Räume und Angebot

Die Räume befinden sich in der Zuppingerstraße 30a in Freyung. Ausgestattet ist das Tageszentrum mit einem Bistrobereich, einem Entspannungsraum, einem Kreativbereich, einer Küche und einem Gruppenraum für Besprechungen.

Die Teilnahme an den Angeboten des Tageszentrums ist für die Besucher freiwillig und richtet sich auch nach dem jeweiligen gesundheitlichen Zustand. Im Rahmen von Kursen und Projekten wird aber auf regelmäßiges Erscheinen, das Einhalten von Absprachen und die Bereitschaft Verbindlichkeiten einzugehen hingewirkt. Die Angebote des Tageszentrums können von Montag bis Donnerstag zwischen 07:30 Uhr und 16:00 Uhr und am Freitag zwischen 07:30 Uhr und 13:00 Uhr genutzt werden. Das monatlich wechselnde Angebot bietet grundsätzlich Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten mit niedriger Zugangsschwelle. Darüber hinaus werden Freizeitaktivitäten (wie z. B. Ausflüge), Spiele, kreative Angebote, Kurse (z. B. Backen) und bei Bedarf Einzelgespräche angeboten.

Es entstehen für die Besucher keine Betreuungskosten. Eine Anmeldung ist außer für die vorab bekanntgegebenen Aktivitäten nicht erforderlich. Der Besuch ist nicht mit einem Aufnahmeverfahren verbunden.

Gruppenangebote 2022:

- Entspannungs- und Bewegungsgruppe
- Kreativgruppe
- Frühstücksguppe
- Kognitives Training
- Freizeitgruppe (z.B. Kegeln, Minigolf, Besuch regionaler Sehenswürdigkeiten)

4. Teilnehmer

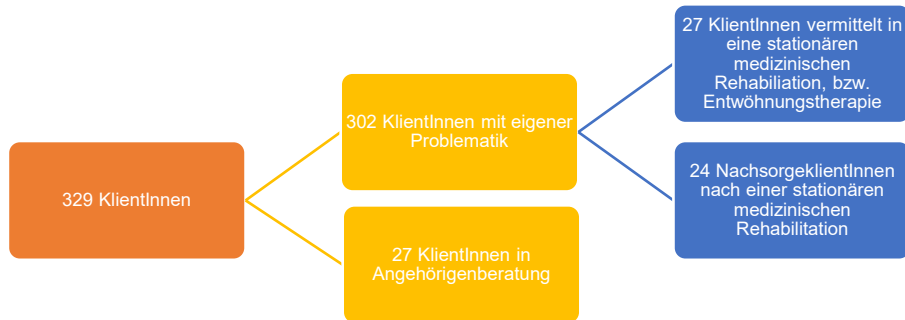
Vorrangige Erkrankungen der Besucher waren Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, affektive und neurotische Störungen, Suchterkrankungen (Alkohol und Drogen), Borderline-Persönlichkeitsstörungen, sowie Demenz und Lernbehinderungen. Im Berichtszeitraum kamen insgesamt 31 Besucher, davon waren 11 Frauen und 20 Männer. Die durchschnittlichen Besuchsstunden pro Monat lagen bei 905,75 Stunden, insgesamt wurden 10.869 Besuchsstunden verzeichnet.

■ Psychosoziale Suchtberatung

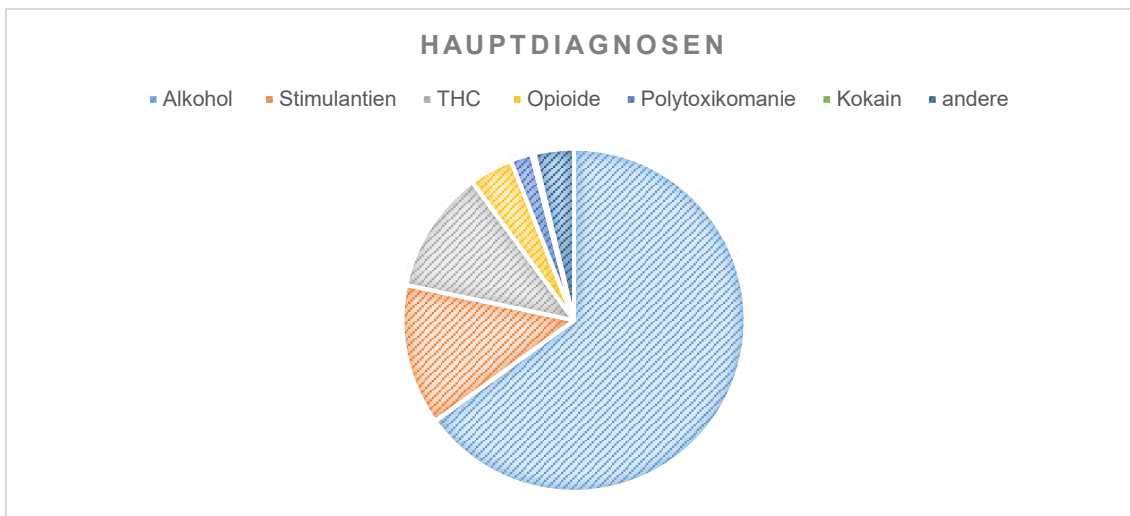
Aufgabendefinition

Die Psychosoziale Suchtberatung ist Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit einer eigenen stoffgebundenen oder nichtstoffgebundenen Suchtproblematik. Zudem beraten wir Personen aus dem sozialen Umfeld eines Betroffenen (Angehörigenberatung). Die Einrichtung ist ein Baustein der ambulanten Suchtkrankenhilfe im Landkreis Freyung-Grafenau.

Statistische Daten des Jahres 2022



Hauptdiagnosen



Rückblick auf das Jahr 2022

Das Jahr 2022 war für die Beratungsstelle ein Jahr des personellen Wechsels. Nachdem wir im Januar Frau Veronika Hutterer-Jonas in den Ruhestand verabschieden durften, trat im Mai Frau Anna Christina Neumair die Fachgebietsleitung der Psychosozialen Suchtberatungsstelle an. Im Juni gewannen wir mit Frau Christiane Sterr eine erfahrene Mitarbeiterin. Weitere Neuerungen ergaben sich durch den Ausbau unserer telematischen Angebote. So kam zum Angebot der Onlineberatung nun die Videoberatung hinzu.

Hier geht's zur
Onlineberatung:



Bitte lesen Sie hierfür den ausführlichen Jahresbericht der Psychosozialen Suchtberatungsstelle, der auch auf unserer Homepage veröffentlicht wird (www.caritas-frg.de).

■ Beratungsstelle für psychische Gesundheit

1. Personal

1 Psychologischer Psychotherapeut, Leitung des Fachgebietes
 5 Sozialpädagogen*innen
 1 Verwaltungsangestellte

2. Definition und Zielgruppe

Zielgruppe unserer Angebote sind Menschen mit psychischen Erkrankungen, wie z. B. Depressionen, Angststörungen, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen, aber auch Menschen in verschiedenen psychosozialen Belastungssituationen sowie deren Angehörige.

Die am meistgenannten Probleme:	
Depressionen	68 %
Familien- Partnerschaftsprobleme	66 %
Angstzustände	44 %
Schwierigkeiten im Arbeits- / Berufsleben	26 %

Mehrfachnennungen sind möglich.

Die Beratungsstelle (Sozialpsychiatrischer Dienst) erbringt ihre Leistungen beratend, begleitend und koordiniert die verschiedenen Hilfsangebote.

3. Zielsetzung und Arbeitsweise

Die Sozialpsychiatrischen Dienste erbringen u. a. folgende Hilfen:

- Integration der Zielgruppen in das Gemeinwesen.
- Verkürzung und Vermeidung von Klinik- und Heimaufenthalten.
- Erhalt und Ermöglichung einer weitgehenden selbständigen Lebensführung der Betroffenen in ihrer gewünschten Lebensform.

4. Für Menschen ab dem 60. Lebensjahr – Gerontopsychiatrische Beratung

Sowohl für Angehörige wie auch für Betroffene aus dem Landkreis Freyung-Grafenau steht dieses Angebot zur Verfügung. Nach Bedarf können auch Hausbesuche durchgeführt werden.

5. Mitarbeit im Krisendienst Niederbayern

Seit September haben wir eine neue Halbtagsfachkraft damit wir uns am Krisendienst Niederbayern beteiligen können. Seit Oktober boten wir 2 halbe Tage für den mobilen Kriseneinsatz an. Ebenso reservierten wir uns Zeiten für tagesgleiche Krisentermine in der Dienststelle.

6. Anzahl der Klienten

Jahre	Beratungsstelle	Geronto
2020	219	62
2021	241	68
2022	247	74



Teamausflug zum Dreisessel

Von oben links: Steffen Schulz, Michael Aigner, Sonja Heinkel, Franziska Toso, Ramona Richter, Andrea Gotzmann-Steinhofer

■ Ambulant Betreutes Wohnen

Ambulant Betreutes Wohnen umfasst verschiedenste Leistungen für Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr mit einer psychischen Erkrankung und/ oder Suchterkrankung. Unser Leistungskatalog umfasst das Bereitstellen eines persönlichen Ansprechpartners, das Anbieten von Hilfen im Umgang mit den Auswirkungen der jeweiligen Behinderung, Hilfen bei der Aufnahme und Gestaltung sozialer Beziehungen, Begleitung in Krisen, Hilfestellungen im Prozess des Selbständig Werdens und bei der Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten, Nutzung des vielfältigen Angebots unserer Beratungsstellen, Dienste und Projekte, Begleitung zu Behörden, Ärzten, Arbeitgebern, enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksklinikum Mainkofen, niedergelassenen Ärzten, gesetzlichen Betreuern und Angehörigen.

Im **Betreuten Einzelwohnen** wurden 2022 auf Landkreisebene 41 Menschen (24 Frauen und 17 Männer) betreut. Keine Maßnahmen wurden beendet, 5 Personen wurden neu aufgenommen. Die Betreuten leben in ihrer eigenen Wohnung (allein, in einer Partnerschaft oder in der Familie) und erhalten von uns Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags und weiteren Hilfen aus unserem Leistungsangebot! Die angebotenen Hilfen orientieren sich am Bedarf und den persönlichen Zielen und Wünschen unserer Betreuten. Leider mussten wir auch 2022 unsere gemeinsamen Anstrengungen zur Bewältigung der Pandemie fortsetzen. Insgesamt haben wir die Zeit mit viel Engagement und Flexibilität gut gemeistert und konnten so unsere KlientInnen eine gute Stütze in dieser schwierigen Zeit mit Corona-Einschränkungen sein.

Die **Therapeutische Wohngemeinschaft Freyung** bietet 6 Wohnplätze für psychisch und/ oder Sucht erkrankte Erwachsene. 2022 kam es zu 1 Einzug von Bewohnern. Die schon 2 Jahre anhaltende Corona-Pandemie führte die KlientInnen und das Personal der Wohngemeinschaft erneut an Herausforderungen heran. An oberster Stelle galt es, die Gesundheit der Bewohner zu schützen und Ihren Alltag zu bewahren. Unter Berücksichtigung der aufgestellten Regeln wurde die einmal wöchentliche Kochgruppe aufrechterhalten, in regelmäßigen Abständen fanden Bastelangebote statt und gemeinsame Aktivitäten wurden in der Vorweihnachtszeit ausgeführt, wie zum Beispiel Plätzchen backen, lesen von Adventsgeschichten oder kochen eines Weihnachtsmenüs. Es leben dort 3 Frauen und 3 Männer.

In der **Therapeutischen Wohngemeinschaft Waldkirchen** wurden 15 Personen betreut. 2 Bewohner verließen die TWG, um wieder in eine eigene Wohnung zu ziehen, 1 Bewohner ist verstorben. Das Haus in Erlenhain 4 ist mit 6 Frauen und 6 Männern voll belegt. Auch in dieser TWG wurde während der ganzen Coronazeit und besonders während des Lockdowns Wert daraufgelegt, dass alle Bewohner gut versorgt wurden und die Gesundheit geschützt war. Pläne wurden erstellt, um z.B. Einkäufe und Arzttermine zu koordinieren. MitarbeiterInnen hielten regelmäßig Kontakt zu Bewohnern. Auf Wunsch kam es zu Bewohnerbesprechungen, Gruppenaktivitäten, wie etwa gemeinsames Kochen oder Frühstück.



Bild links: Die Therapeutische Wohngemeinschaft Waldkirchen machte im August einen Ausflug in den Wild- und Vogelpark in Ortenburg. Mit dabei waren 10 BewohnerInnen. Die Stimmung beim Ausflug war sehr entspannt und ausgelassen.

Bild rechts: Auch im Betreuten Einzelwohnen wurden Ausflüge gestaltet! Sandra Zillner (li. u.) und Alexandra Renoth (re.u.) haben den Klienten Herrn Schimmelpfennig zum Poetry Slam Passau begleitet. Individuelle Texte oder Gedichte wurden vorgetragen und sind in einem Wettbewerb „gegeneinander“ angetreten.

Psychosoziale Hilfe



Bild links und rechts: Die MitarbeiterInnen der TWG Waldkirchen organisierten und gestalteten im September ein Herbstfest. Es wurde gemeinsam mit den Bewohnern gebacken, wunderschön gebastelt und besonders neu eingezogene Bewohner herzlich begrüßt.



Bild links: Die Vorstandschaft ermöglichte unserer Einrichtung einen Teamerlebnistag im Freilichtmuseum Finsterau.
Bild rechts: Die gemeinsam verbrachten Stunden zur Adventszeit bereiteten den MitarbeiterInnen viel Freude!



Für 10 Jahre Einsatzbereitschaft, Loyalität und Treue bedankte sich die Fachgebietsleitung Irmgard Tschiggfrei bei ihren Kolleginnen und Kollegen:

Bild 1: Katharina Garhammer (links); **Bild 2:** Sandra Zillner (rechts); **Bild 3:** Brigitte Dirmaier (links), **Bild 4:** Marco Krenn (links).

Sonja Heinkel, stellvertretende Fachgebietsleitung konnte in diesem Jahr bereits ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Gespür für unseren Aufgabenbereich!

Wir wünschen allen MitarbeiterInnen für die Zukunft weiterhin viel Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit!

Alle Einrichtungen und Institutionen, die mit uns zusammengearbeitet und uns bei unserer Weiterentwicklung geholfen haben gilt ein herzliches Vergelt's Gott!

■ Heilpädagogische Wohngruppen

Jugendhilfeeinrichtungen werden digitaler

Ein Meilenstein – Caritas stationäre Kinder- und Jugendhilfe in Schönberg setzen auf neue Software, um Dokumentations- und Verwaltungsaufwand zu optimieren sowie Abstimmungsprozesse zu straffen. Dadurch ist sichergestellt, dass Förderprozesse angepasst werden können und zeitnahe Reaktion auf etwaige Anforderungen möglich wird. „Die Dokumentationsanforderungen nehmen stetig zu und es ist hier von Vorteil, dass mit ‚myJugendhilfe‘ eine Software zur Verfügung steht, welche auf die stationäre Kinder- und Jugendhilfe zugeschnitten ist und deren Bedarfe berücksichtigt. Durch die jahrelange Erfahrung des Softwareanbieters bietet das Programm die Möglichkeit, den Anforderungen der Dokumentation in der zeitgemäßen Kinder- und Jugendhilfe angemessen und zielführend zu begegnen. Dies hilft, Zeit zu generieren, welche der Förderung und pädagogischen Begleitung der bei uns lebenden jungen Menschen zur Verfügung gestellt werden kann“, so Wolfgang Gaßler (Fachgebietsleitung)

Rund 20 Erzieher, Heilerziehungspfleger und Sozialpädagogen kümmern sich seit 2015 in Schönberg um die Wohngruppen St. Vito, St. Valentin die aus unterschiedlichen Umständen bei uns leben.

Dieses vorgehaltene „Setting“ erfordert Organisation, Ablaufplanung, Struktur und kontinuierlichen Informationsfluss. Daher haben wir uns entschlossen, in eine deutsche Software-Lösung einzusteigen. Wir versprechen uns davon ein Mehr an Produktivität und Transparenz.“

Projekt der HEP-Schüler

Im Zuge der „Projektwerkstatt“ der Fachschule für Heilerziehungspflege der Barmherzigen Brüder Straubing erarbeiteten vier Unterkursschüler ein Bewegungsangebot für die Kinder und Jugendlichen der heilpädagogischen Wohngruppen in Schönberg. Sowohl St. Valentin, als auch die Mädchenwohngruppe St. Vito nahmen an dem Projekt der HEP-Schülerinnen und Schüler teil.

Das Bewegungsangebot trug das Motto „Natruo“, welches einen Anime-Charakter widerspiegeln sollte. Die Kinder und Jugendlichen konnten verschiedenste Stationen im Reinsberger Park in Schönberg durchlaufen. Durch sorgfältige Planung und Organisation der Fachschüler konnten sich die Kinder und Jugendlichen, in ihren motorischen Fähigkeiten üben. Die körperliche Bewegung stand dabei im Mittelpunkt.

Der gelungene Nachmittag konnte als großartiges Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen deklariert werden, welches mit Sicherheit lange als schöne Erinnerung gelten wird



Ferienfahrt der heilpädagogischen Wohngruppen

Die heilpädagogischen Wohngruppen St. Vito und St. Valentin gingen in den Sommerferien auf Ferienfahrt und kamen mit vielen neuen Eindrücken zurück.

Die gemischtgeschlechtliche Gruppe St. Valentin erkundigte in ihrer 5-tägigen Ferienfahrt die Hauptstadt Bayerns – München.

Hingehen die Mädchenwohngruppe ihren 5-tägigen Ausflug zum Bodensee vornahmen. Freizeitaktivitäten wie beispielsweise eine Schifffahrt, ein Besuch im SeaLife oder das Erkunden eines Wild- und Freizeitparks, Minigolf oder ein Besuch im Affenpark standen auf der Tagesliste.



Wie das „Unerklärliche“ erklären

Themennachmittag zum aktuellen Thema des Ukraine Konflikts soll den jungen Menschen der heilpädagogischen Wohngruppen helfen, mit ihren Ängsten umzugehen.

■ Heilpädagogische Wohngruppen

Ziel des Themennachmittags war es, die jungen Leute mit den schrecklichen Bildern alleine zu lassen“. Das Angebot war für alle freiwillig und informierte zu den aktuellen Ereignissen in der Ukraine. Ein Großteil unserer Kinder und Jugendlichen haben daran teilgenommen. Es ging dabei um die gemeinsame Recherche, was ist warum passiert. Welche konkreten Auswirkungen haben wir hier in Deutschland. Auf detaillierte Kriegsberichterstattung wurde nicht eingegangen, dafür haben wir in Rollenspielen die jeweiligen Positionen der Konfliktparteien versucht näher zu bringen. Die Beteiligten konnten am Ende des Nachmittags symbolisch ihre Wünsche und Sorgen auf einen Luftballon schreiben und in den Himmel schicken.



Alles klar mit #selfie - #suglie - #ussie?

Die ersten Jugendlichen der heilpädagogischen Wohngruppen bekommen ihren Medienführerschein. Sie wurden damit für eine zeitgemäße Nutzung der Smartphones qualifiziert. Ziel des Medienprojekts ist es, den Jugendlichen einen geeigneten Umgang mit dem Medium Smartphone näher zu bringen. Wolfgang Gaßler (Fachgebietsleiter der stationären Jugendhilfeeinrichtungen in Schönberg). Die Jugendlichen schlossen das Medienprojekt mit der Erkenntnis ab: „Nur weil etwas technisch möglich ist, heißt es noch lange nicht, dass es erlaubt ist! Die Jugendlichen teilten sich für das Projekt in kleine Gruppen auf in 1,5 stündigen Schulungseinheiten - immer an Nachmittagen - wurden Themen wie:

- "Eigenes Nutzerverhalten am Smartphone",
- "Gängige Kanäle der Sozialen Medien",
- „Thema: Selbstdarstellung“,
- „Anwendung rechtlicher Vorgaben und Verhaltensregeln im Netz“

praktisch eingeübt. Jeder Teilnehmer erhielt eine Projektmappe zum Start der Schulung. Diese Mappe wurde von Lerneinheit zu Lerneinheit befüllt. Wer am Ende des Projekts eine vollständige Projektmappe vorweisen konnte, erhielt den "Medienführerschein" und eine dazugehörige Urkunde.

Das "Smartphone Führerschein"-Projekt wurde auf Nachfrage ein- bis zweimal im Jahr angeboten und fand dabei gruppenübergreifend statt.



Wir sagen Danke!



Es war eine schöne Zeit!

Lange Jahre war sie ein prägendes Gesicht in unser Caritasfamilie in Schönberg – **Julia Simon**. Die Gruppenleiterin von St. Valentin steuerte dort das pädagogische Handeln.

Zum 1. Mai wechselt sie nun: Wir wünschen an der neuen Wirkungsstätte viel Erfolg!

■ Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer St. Christophorus

Im Oktober 2022 wurde das Haus St. Christophorus in Schönberg wieder mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern belegt. Innerhalb weniger Tage war die Einrichtung, die als Notunterkunft für 8 Jugendliche ausgelegt ist, voll belegt.

Im Moment wohnen und leben dort vier syrische und vier afghanische Jungen. Die Jugendlichen haben sich bereits gut integriert. Sieben junge Männer besuchen die Integrationsklasse der Berufsschule in Grafenau/Schlag. Ein Jugendlicher wird an der Mittelschule in Grafenau beschult. Alle sind sehr bemüht so schnell wie möglich Deutsch zu lernen und so bald als möglich eine Ausbildung zu beginnen.

Die Einrichtung ist 24 Stunden von einer Security-Firma besetzt. Die Mitarbeiter arbeiten mit den Pädagogen der Einrichtung Hand in Hand und übernehmen viel Unterstützungsleistungen vor Ort.

Die Jungs werden zusätzlich zum Unterricht an der Schule durch einen unserer Mitarbeiter in Deutsch und Allgemeinwissen direkt in der Einrichtung beschult.

Personelle Besetzung

- 24h Bavaria Security
- eine syrische Kinderpflegerin
- ein Erzieher
- eine pädagogische Hilfskraft
- zwei Sozialpädagogen
- zwei Hauswirtschafterinnen



Betreuungspersonal mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen



Betreuungspersonal



Fitnessstudio Schönberg

■ Lebensraum Schule

Im Rahmen des Fachgebiets Lebensraum Schule agiert der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. als Kooperationspartner für offene und gebundene Ganztagsangebote, Jugendsozialarbeit an Schulen und Schul- und Kindergartenbegleitungen. Das Personal wird direkt an den Schulen und Kindergärten eingesetzt.

1. Betreuungsangebote an der Schule

Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend verändert, dass eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage an schulischen Betreuungsangeboten.

Im Falle der gebundenen Ganztagesklassen findet der Unterricht über den ganzen Tag verteilt im Klassenverbund statt. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Zusätzlich gibt es weitere Angebote im Bereich sportliche Betätigung, künstlerisches Schaffen und viele weitere Aktionen. Durch diese Rhythmisierung gestaltet sich der schulische Tagesablauf für die Kinder abwechslungsreich und interessant. Zuständig ist der Kreis-Caritasverband für die gebundenen Ganztagesklassen an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau und der Paul-Friedl-Mittelschule in Riedlhütte.

Bei der offenen Ganztagesesschule handelt es sich um ein Nachmittagsangebot, das sich an den regulären Unterricht anschließt. Dementsprechend findet diese Betreuung nicht im Klassenverbund, sondern in Gruppen, die sich aus Kindern und Jugendlichen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 zusammensetzen, statt. Das Nachmittagsangebot setzt sich aus gemeinsamen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten zusammen. Die offenen Ganztagesgruppen an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Schönberg, an der Realschule in Freyung, an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau, an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen und an der Paul-Friedl-Mittelschule in Riedlhütte werden vom Kreis-Caritasverband betreut.

2. Jugendsozialarbeit an Schulen

Das Ziel der Jugendsozialarbeit ist es, die Entwicklung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Jugendsozialarbeit soll dabei beim Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen helfen. Sie richtet sich an junge Menschen

- mit erheblichen erzieherischen, psychosozialen und familiären Problemen,
- die die Schule verweigern,
- die durch erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen,
- deren Integration aufgrund von individuellen und/oder sozialen Schwierigkeiten sowie aufgrund eines Migrationshintergrundes erschwert ist.

Der Kreis-Caritasverband übernimmt diese wichtige Aufgabe an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Schönberg, an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau und an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen.

3. Schul- und Kindergartenbegleitung

Um Kindern und Jugendlichen, denen die Teilnahme am Kindergarten oder an der Schule schwerwiegende Probleme bereitet, den Besuch an der jeweiligen Bildungseinrichtung zu ermöglichen, werden pädagogische Hilfs- und Fachkräfte eingesetzt. Der Bezirk von Niederbayern oder das örtliche Jugendamt sind für diese Hilfe zuständig, genehmigen diese bei festgestelltem Bedarf und finanzieren dies auch. Die eingesetzten Personen unterstützen jeden jungen Menschen individuell nach dessen Bedürfnissen.

■ Aktion Jugend und Beruf

1. Definition und Zielgruppe

Die Aktion Jugend & Beruf ist eine Einrichtung der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit. Die Aufgabe besteht darin, zusätzlich zur fachlichen Ausbildung, sozialpädagogische Hilfen für sozial benachteiligte junge Menschen anzubieten, um deren berufliche Ausbildung und die soziale und berufliche Integration zu fördern. Im Sinne dieses Aufgabengebietes wurden im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Ausbildungsprojekt im Holzbereich mit vier Teilnehmern
- Ausbildungsprojekt im Maler- und Lackiererbereich mit 1 Teilnehmer

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die aufgrund individueller Beeinträchtigung und/oder sozialer Benachteiligung besondere Unterstützung in der sozialen und beruflichen Integration benötigen, insbesondere auch Abgänger von Förderschulen, Praxisklassen und berufsvorbereitenden Einrichtungen.

2. Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich zusammen aus:

- Landesmittel: Ausbildungsmaßnahmen der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (AJS)
- Agentur für Arbeit Passau: Förderung im Rahmen einer integrativen Reha-Maßnahme
- Landkreis Freyung-Grafenau: Zuschuss
- Erlöse durch Auftragsarbeiten
- Eigenleistung des Caritasverbandes

3. Struktur und Räume

Die Aktion Jugend & Beruf wird als Ausbildungsprojekt geführt und ist im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung untergebracht. Neben der Holz- und der Malerwerkstatt befinden sich auch die Büro- und Gruppenräume im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung.

4. Teilnehmerzahl und Resultate

Im Juli 2021 konnte die AJB eine Ausschreibung der Agentur für Arbeit für sich entscheiden, der entsprechend ab September 2021 jedes Jahr vier neue Lehrlinge für die Ausbildungsberufe „Fachpraktiker Holzverarbeitung“ und „Fachwerker im Maler- und Lackiererhandwerk“ kommen sollten. So wurde in eine neu angelegte Malerwerkstatt investiert. Leider wurden der AJB seitens der Arbeitsagentur in Passau im September 2021 dennoch keine neuen Lehrlinge zugewiesen. So starteten im September 2021 leider nur drei Auszubildende, die das letzte Jahr ihrer Ausbildung vor sich hatten, in das neue Lehrjahr. Im Januar und Februar 2022 kamen zwei junge Männer hinzu, von denen einer nach sehr kurzer Zeit die Lehre wieder abbrach. Im Juli 2022 absolvierten drei Auszubildende erfolgreich die Abschlussprüfung zum Schreiner Gesellen. Im Frühjahr 2022 wurde bekannt, dass die Agentur für Arbeit zukünftig keine Lehrlinge mehr zuweisen wird, daher wird die AJB mit dem Ausscheiden des letzten Lehrlings im Juli 2024 geschlossen.

■ Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung ist Teil der psychosozialen Grundversorgung im Landkreis Freyung-Grafenau.

„Eltern, sonstige Erziehungsberechtigte, Familien und junge Menschen erhalten sowohl persönlich, als auch gegebenenfalls unter Einsatz weiterer Kommunikationsformen (Telefon, onlinebasierte Beratung etc.), niederschwellige Beratung. Pädagogische und damit verbundene therapeutische Leistungen werden angeboten. Die Hilfe verfolgt insbesondere das Ziel, bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung zu unterstützen. Die Ratsuchenden sollen insbesondere unterstützt werden bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen.“ (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Förderung von Erziehungsberatungsstellen 1.2.1.).

Im Berichtsjahr 2022 wurden **320 Familien** betreut. Die Zahl der Neuanmeldungen betrug 178. **28 Berichtsaufträge** (§50 SGB VIII, Mitwirkung in Verfahren von Vormundschafts- und Familiengerichten) wurden bearbeitet und **9 Legasthenie- oder Dyskalkulietherapien** (§35a SGB VIII) durchgeführt. In die Beratung waren insgesamt 620 Familienmitglieder und 222 Personen aus unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe miteinbezogen.

Wie in den vorangegangenen Jahren waren die meisten Anmeldungen unter „Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte“ (36,55%) zu verzeichnen.

In 18,07% der Anmeldegründe wurden „Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme junger Menschen“ angegeben. „Eingeschränkte Erziehungskompetenz“ wurde in 14,29% vom Fachpersonal beobachtet.

Die Wartezeit betrug bei 38,87% der Anmeldungen bis zu 1 Woche.

Entwicklungen im Berichtsjahr 2022 waren im Besonderen:

- Anstieg hochstrittiger Paare
- Frühe Trennung der Eltern (oft schon in der Schwangerschaft)
- Wunsch nach Umgang von Vätern zu ihren Kindern nach jahrelangem Beziehungsabbruch
- Zunahme von Multi-Problem-Familien

NEU seit September 2022 bietet die Erziehungsberatungsstelle „**Aufsuchende Beratung**“ an. Es gilt hierbei ein Netzwerk aufzubauen und bedarfsgerechte Angebote vor Ort zu initiieren.

NEU ISEF-Beratung für Tagespflegepersonen im Landkreis. Die „insofern erfahrene Fachkraft (ISEF) übernimmt nach Vereinbarung mit dem Amt für Kinder und Familien die Schulung und Beratung der Tagespflegepersonen im Landkreis.



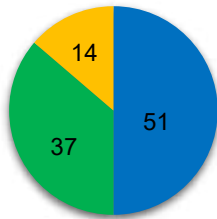
Kollegium der
Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Eltern

■ Flexible Jugendhilfe

Zielgruppe der Flexiblen Jugendhilfe sind Familien mit Kindern und Jugendlichen, die bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei Konfliktsituationen mit ihren Kindern Unterstützung benötigen. Dies basiert auf den § 31 SGB VIII. Zusätzlich bietet die Einrichtung Erziehungsbeistandschaften für Jugendliche und junge Erwachsene nach dem § 30 SGB VIII an. Der dritte Bereich der Flexiblen Jugendhilfe ist die Begleitung von Umgängen. Alle Maßnahmen bietet die Flexible Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Freyung-Grafenau an.

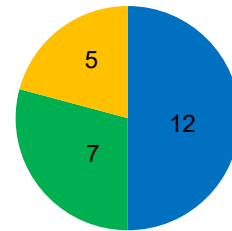
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

- Betreute Familien
- weitergeführte Familien
- abgeschlossene Familien



Erziehungsbeistandschaft § 30 SGB VIII

- Betreute Jugendliche
- weitergeführte Jugendliche
- beendete Jugendliche



Zudem wurden im Jahr 2022 bei 14 Familien begleitete Umgänge durchgeführt, davon werden 5 begleitete Umgänge 2023 weitergeführt.

Gründe für die Beendigung der Maßnahmen

- Hilfeplanziele erreicht (auch teilweise): 16
- Umzug in einen anderen Landkreis: 1
- Kind kommt zu den Großeltern: 1
- Maßnahme für die Familie ungeeignet: 1

Personelle Veränderungen

Mit Andrea Bloier und Eva Kornev studieren nun zwei Mitarbeiterinnen der Flexiblen Jugendhilfe berufsbegleitend Soziale Arbeit. Harald Tremml wechselte zum Jahresende zur Schuldner- und Sozialberatung, die freiwerdenden Stunden übernahm Kurt Obermeier.

Supervisionen/Fortbildungen

Das Team der Flexiblen Jugendhilfe konnte im Jahr 2022 wieder vier Supervisionen zur Fallbesprechung teilnehmen. Zwei Mitarbeiterinnen besuchten die Fortbildung „Klient/innen motivieren trotz Zwangskontext/Systemische Lösungen“. Vier Mitarbeiterinnen nahmen am Fachtag „Digitale Kinderarmut“ teil.

Die Flexible Jugendhilfe bedankt sich für die großzügigen Geld- und Sachspenden, die unseren bedürftigen Kindern und Jugendlichen zugekommen sind.



Kinder bei der Betreuung durch die Flexible Jugendhilfe

■ Caritas Kinder- & Jugendstiftung

Anträge

Auch im Berichtsjahr 2022 wurde die Caritas Kinder- und Jugendstiftung im Landkreis Freyung-Grafenau schwerpunktmäßig um Einzelfallunterstützung angefragt. Hierbei konnte die Stiftung vor allem in folgenden Problemlagen finanzielle Hilfe anbieten:

- Unterstützung von Familien für Kleidung, Kindersitz und Kinderzimmermöbel
- Tablets für die Einrichtung heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe in Schönberg
- Nothilfe bei Wohnungsbrand

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3.119,99 Euro ausgeschüttet.



Fundraising

Die Spendenaktion zum Jahreswechsel hatte wieder sehr gute Resultate erzielt. Ein herzliches „Vergelt' s Gott!“ an die vielen regionalen Betriebe, Verbände, kirchlichen Stiftungen und Vereine. Eine großzügige Privatspende von 10.000 Euro hat die Caritas Kinder- und Jugendstiftung von dem Landshuter Robert Kuglmeier erhalten. Der Stiftungsrat bedankt sich für diese Spende von ganzem Herzen!

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 16.305,54 Euro Spendengelder generiert werden.



Bild: Übergabe der Spende

Restcent-Aktion

Caritas MitarbeiterInnen unterstützen mit den Cent-Beträgen ihres monatlichen Nettogehaltes die regionale Kinder- und Jugendstiftung des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. Die Erlöse kommen benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Landkreis zugute.

Bei dieser Aktion haben die Caritas MitarbeiterInnen die Möglichkeit, bei der monatlichen Lohn- oder Gehaltsabrechnung auf die Auszahlung der Cent-Beträge hinter dem Komma zu verzichten.

„Unsere MitarbeiterInnen setzen hier ein klares Zeichen der Solidarität“, so die Stiftungsvorsitzende Alexandra Aulinger-Lorenz. Die Stiftungsräte bedanken sich bei allen MitarbeiterInnen, die sich an der Restcent-Aktion beteiligen.

Die Restcent-Aktion hat im Berichtsjahr 1.095,54 Euro eingebracht.



grünWERK FRG gGmbH

Definition und Zielgruppe

Laut § 2 der Satzung vom 03.06.2022 betreibt die Gesellschaft ein inklusives Gartenbau- und Landschaftsbauunternehmen. Inklusionsbetriebe sind Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf Grund von Art oder Schwere der Behinderung auf besondere Schwierigkeiten stößt (§ 215 SGB IX).

Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen
- Anschubfinanzierung durch Aktion Mensch e.V.: Fördervertrag vom 24.03.2022
- Zuschüssen des Integrationsamtes gemäß § 185 SGB IX
- Eingliederungszuschüssen von der Bundesagentur für Arbeit

Struktur und Räume

Das Unternehmen ist im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung (Zuppingerstraße 30a, 94078 Freyung) untergebracht. Neben den Lagerräumen befinden sich dort auch die Büro- und Personalräume. Die Betriebsleitung und die Lohn- und Finanzbuchhaltung erfolgten über den Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. (alleiniger Gesellschafter). Die Aufträge kamen im Berichtsjahr 2022 hauptsächlich von kommunalen Auftraggebern im Landkreis Freyung-Grafenau.

Dienstleistungen

Neuanlage und Pflege von Hausgärten, Spielplätzen und Grünanlagen, Grabpflege.

Anzahl der Mitarbeiter

Angestellte: 4
davon 3 mit Schwerbehindertengrad

Geschäftsführung

Frau Alexandra Aulinger-Lorenz
Herr Josef Bauer



Impressionen aus 2022



Impressionen aus 2022



Menschen stärken
Lebenswelten schaffen
Zukunft gestalten

www.caritas-frg.de

Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e.V.

